

ARCHÄOLOGIE

Archäologie im Naturwissenschaftlichen Verein



Mitte des 19. Jahrhunderts stellt die Archäologie einen zeitgemäßen Interessenschwerpunkt des Bildungsbürgertums dar. Sie wird anfangs mit den aus den Naturwissenschaften bekannten Methoden von Naturforschern (Geologen oder Biologen) sammelnd betrieben. Man durchstreift die Natur zunächst auf der Suche nach Fossilien, dann nach (menschlichen) Knochen und zuletzt nach menschlichen Artefakten (z. B. Steinwerkzeugen). Gerade hier trägt sie zur Ausbildung eines naturwissenschaftlichen materialistischen Weltbildes bei (z. B. Darwinismus).

Folgerichtig spielt die Archäologie gerade in der Anfangszeit des Naturwissenschaftlichen Vereins bei den Vereinsaktivitäten eine wichtige Rolle. Hier wird ein interessantes Betätigungsfeld gesehen, das breite öffentliche Resonanz garantiert.



Im Unterschied zur klassischen Archäologie, die sich im 19. Jahrhundert als eigene Wissenschaft aus der Philologie entwickelt, blieb die Ur- und Frühgeschichte noch lange Thema vor allem der Naturwissenschaften.



Aus diesen naturwissenschaftlichen archäologischen Ansätzen, wie sie im Naturwissenschaftlichen Verein gepflegt wurden, wird sich erst Ende des 20. Jahrhunderts das Fachgebiet der Archäometrie (Anwendung der Naturwissenschaften in der Archäologie) entwickeln.

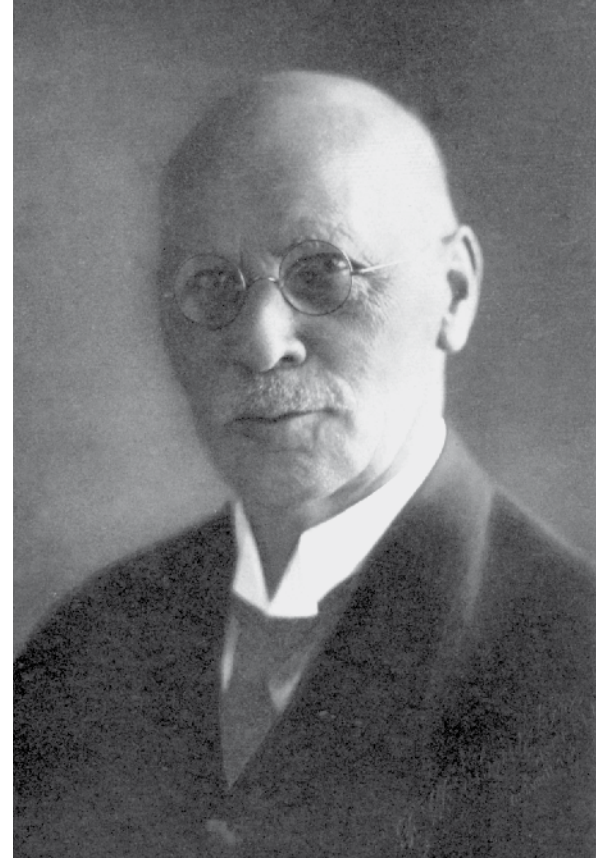


Oben: Funde aus Gellep, Grab 2650, Anfang 5. Jhdt.

Mitte: Goldener Schwertknauf aus dem Gelleper Fürstengrab

Unten: Rekonstruktion der Fundstelle Grab 2589 in Gellep

Der Pionier und der Universalgelehrte: August Oxé und Albert Steeger



August Oxé



Albert Steeger

August Oxé (1873 – 1944)

Oxé unternahm 1896 die erste wissenschaftlich archäologische Ausgrabung in Gellep. Er war Krefelder Gymnasialprofessor (Altphilologe), der zahlreiche, wichtige und grundlegende Aufsätze zu verschiedenen Themen der Altertumskunde verfasste. Vor allem beschäftigte er sich mit »Terra sigillata« sowie mit antiken Maß- und Gewichtssystemen.

Albert Steeger (1885 – 1958)

Albert Steeger war gleichsam ein Universalgelehrter, der zahlreiche geologische, botanische, archäologische, sprachwissenschaftliche, burgenkundliche und siedlungsgeschichtliche Arbeiten verfasste. Steeger gilt als der Begründer der archäologischen Burgenforschung am unteren Niederrhein.

Exemplarische Vorträge:

- Darwins Theorie (1865 / Remele)
- Ausdruck der Gemütsbewegungen nach Darwin (1871 / Beysell)
- Das Alter des Menschengeschlechtes (1871 / F. Noack)
- Darwin und die Geologie (1880 / Leimbach)
- Die Entstehung der Schrift (1885 / E. Stolte)
- Das Grundgesetz der Entwicklung im Tierreich. Charles Darwin (1891 / W. Breidenbach)
- Die Erzeugung des Feuers – einst und jetzt (1892 / G. Looser)